

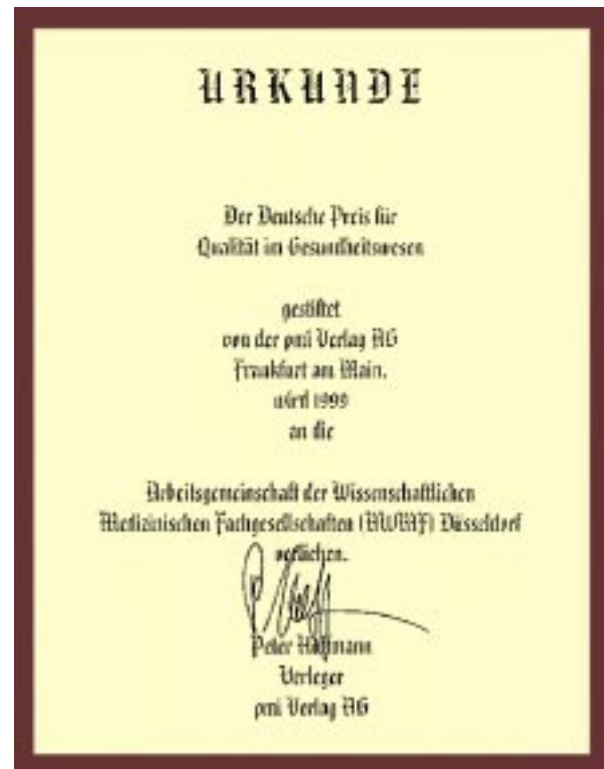


## "Deutscher Preis für Qualität im Gesundheitswesen 1999" geht an die AWMF

Am 19. Oktober 1999 überreichte der Verleger Peter Hoffmann vom pmi Verlag AG im Rahmen des "3. Deutschen Qualitätstags im Gesundheitswesen" in Frankfurt/Main der AWMF die Auszeichnung "Deutscher Preis für Qualität im Gesundheitswesen". Der Preisträger wird jeweils durch die Beiräte der Zeitschriften "Qualitätsmanagement in Klinik und Praxis" und "Krankenhaus & Recht" ermittelt.

Dieser Preis würdigt die qualitätssichernden Maßnahmen der AWMF, wie die Formulierung von ärztlichen Leitlinien als Handlungsempfehlungen auf der Basis von Konsensuskonferenzen, Fachkongressen und Foren zur Qualitätssicherung in allen medizinischen Fachgebieten.

In seiner Laudatio führte Peter Hoffmann weiter aus: *"Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) hat 1993 auf Empfehlung des Sachverständigenrates der Konzertierten Aktion im Gesundheitswesen mit der Entwicklung ärztlicher Leitlinien zur Diagnose und Therapie von Erkrankungen begonnen. Diese Arbeit erfolgt durch die Auswertung der Ergebnisse von wissenschaftlichen Studien, von nationalen und internationalen Kongressen, Symposien und Konferenzen der einzelnen Fachgesellschaften und die Abstimmung die-*



*ser Ergebnisse zwischen den Fachgesellschaften. Die dem niedergelassenen Arzt und dem Krankenhausarzt an die Hand gegebenen Leitlinien sind somit nicht nur "evidence-based", sondern werden inhaltlich auch voll von den Fachgesellschaften getragen.*

*Inzwischen liegen ca. 800 Leitlinien für 33 Fachgebiete von Adipositas bis Verbrennungsmedizin vor, die regelmäßig aktualisiert*

werden. Dafür wurde eigens eine 'Ständige Kommission Ärztliche Leitlinien der AWMF' etabliert.

**Da die ärztlichen Leitlinien dem Arzt Handlungsempfehlungen auf der Basis des aktuellen Standes der Wissenschaft vermitteln, die notwendigen, im Einzelfall nützlichen Maßnahmen zur Prävention, Diagnose und Therapie bedarfsgerecht festlegen sowie den Einsatz überflüssiger und veralteter Verfahren vermeiden helfen, tragen sie in erheblichem Maße zur Implementierung der geforderten Qualität des ärztlichen Handelns in Klinik und Praxis bei."**

Den Preis, der mit einer Urkunde, einer Medaille und einem Geldbetrag dotiert ist, nahm stell-



vertretend für alle 121 in der AWMF zusammengeschlossenen Fachgesellschaften der Leiter der AWMF-Geschäftsstelle, Wolfgang Müller, entgegen.

Er betonte in seinen Dankesworten an den Verlag, daß die bisher stattgefundene und durch die Preisverleihung gewürdigte Entwicklung von Leitlinien als "Startphase" anzusehen ist.

Wörtlich führte er aus:

**"Es gilt jetzt, diese Leitlinien ständig den neuen Erkenntnissen von Forschung und Wissenschaft in der Medizin folgen zu lassen, den interdisziplinären Abgleich zwischen den Fächern zu gewährleisten und die Nutzung der Leitlinien in Praxen und Kliniken zu fördern. Eine gute Leitlinie ist niemals fertig - sie ist in stetiger Fortentwicklung, nimmt Rückmeldungen von den Nutzern entgegen und orientiert sich auch an den Bedürfnissen der Patienten. Die AWMF wird ihre Mitgliedsgesellschaften auf diesem Weg weiter unterstützen, und der Preis wird ihr dabei helfen. Dafür gilt der Dank, den ich im Namen aller Fachgesellschaften der AWMF aussprechen darf."**

Bei der gleichen Veranstaltung wies Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer (München) in einem Vortrag zum Thema "Rückwirkung von Leitlinien auf die ärztliche Therapiefreiheit und ärztliche Haftung" auf die zunehmende Gefahr hin, daß die ärztlichen Leitlinien von Institutionen außerhalb der Medizin mißbräuchlich verwendet werden.

Als Beispiele führte er an: die im Gesetzentwurf zur "GKV-Gesundheitsreform 2000" geplante gesetzliche Verankerung eines "Anerkennungsverfahrens", die Bewertung der Leitlinienentwicklung als "normsetzendes Verfahren" durch einige Juristen und die Tatsache, daß eine Versicherungsgesellschaft bereits versucht, ihre Leistungspflicht aus Arzt-Haftpflichtversicherungen an die "Einhaltung von Leitlinien" zu koppeln.

Es ist von eminenter Bedeutung, stets auf der von der AWMF formulierten Funktion von Leitlinien als "Hilfen zur Entscheidungsfindung" zu bestehen, womit deutlich ist, daß jeder Arzt in der individuellen Behandlungssituation im Dialog mit dem Patienten verantwortlich entscheiden und gegebenenfalls von den niemals als verbindlich zu betrachtenden Empfehlungen der Leitlinien abweichen muß.

## ICD-Umsteiger in neuer Version bei DIMDI

Auf dem Internet-Server des Deutschen Institutes für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) ist die Version 3.0 der ICD-Überleitungstabelle kostenfrei abrufbar:

<http://www.dimdi.de/germ/klassi/download.htm>

Durch Abgleich mit dem ICD-Translator der (WHO) ist eine wesentlich verbesserte Tabelle entstanden, welche eine interaktive Umschlüsselung von der ICD-9 auf die ICD-10 und eine automatische Rückschlüsselung von der ICD-10 auf die ICD-9 ermöglicht. Somit können alte Datenbestände aktualisiert und neue Datenbestände zur Fortsetzung statistischer Zeitreihen aufbereitet werden.

Nachdem die Todesursachenverschlüsselung bereits auf ICD-10 umgestellt ist, stehen nun alle nötigen Werkzeuge entgeltfrei bereit, um die ICD-10 auch in den anderen Bereichen des